

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
inkl. der wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Beleglohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Pf.
amliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeiger
nehmen Bestellungen an.

No. 31.

Sonntag, den 13. März 1898.

11. Jahrgang.

Die Sparkasse der Stadt Zwickau

verzinst Einlagen mit 3 1/4 %. Belehnt Wertpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken
Expediert wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Albertbad, Albertstraße Nr 4,

im Centrum der Stadt, komfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Leipzig 1897.

Fabrikant von Lotze's luft- u. waschechten unerschwertem Seidenstoffen Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein i. S.

Special-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weißer u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster, bevor man anders kauft. — Königl., Grossherzogl. u. Herzoglich. Hoflieferant. Reichhaltiges Musterverlag bei J. G. Rossberger Nachf. (Inh. G. Hergert) Aue.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

(Wiederkranz Aue.) Am vergangenen Donnerstag feierte der „Wiederkranz“ sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Concert und Ball im Schützenhause. Das Concert-Programm war ein vorzüglich gewähltes, die Gesänge des festgebenden Vereins, wie auch die Instrumental-Vorträge, von unserer Stadtkapelle ausgeführt, fanden den lebhaftesten Beifall, die städtischen und Kirchenbehörden, sowie Ehrenmitglieder des Vereins waren als Gäste anwesend. Hr. Vorstand Otto Müden begrüßte dieselben im Namen des Vereins, die Sänger brachten ihm ein kräftiges „Lied hoch“. Der Saal war geschmackvoll decoriert, auch für Überraschungen war gesorgt, unter Anderem wurde ein Rappentokillon getanzt, wobei die Herren Paartänzerinnen, die Damen geschmackvolle Kopfbedeckungen erhielten, der sich anschließende Studentenbummel machte den Teilnehmern riesiges Vergnügen. Nur ungeen trennte man sich schließlich mit dem Bewußtsein eines schön verlebten Abends. Rüge der Wiederkranz Aue fortblühen u. gedeihen und noch Vielen durch seine herrlichen Gesangsvorträge Freude bereiten.

Nächsten Dienstag wird in Leonhardt's Gasthaus das Stiftungsfest des „deutschen nationalen Jugendbundes“ stattfinden, am gleichen Tage ebenda die „Generalversammlung der Privilegierten Schützengilde und ebenfalls am Dienstag im „Weltiner Hof“ die Generalversammlung des „Verschönerungs-Vereins“, genug der Unterhaltung für Leute, die sich für das Vereinsleben interessieren.

Der Theater-Verein „Entree“ hält morgen Sonntag im Bürgergarten seinen 5. Familienabend mit Theater und Ball ab. Zur Ausführung gelangen außer verschiedenen Musikstücken und Solosätzen ein das sinnige Schauspiel „Hans Järgel“, die komische Pantomime „Hartmanns lustige Streiche“ u. die komische Feste „Der Werd in der Kogelmessergasse“, sodas der Abend recht interessant zu werden verspricht.

Aus Sachsen und Umgebung.

Da sich Chemnitz hauptsächlich auf den Höhen, die den Thalkessel der alten Stadt umlagern, ausbreitet, macht sich die Errichtung einer Hochdruckwasserleitung nötig. Die bisherige Wasserleitung soll nicht für die niedere Druckzone dienen, während die auf dem Kohberge, dem Goetheplatz u. dem Schloßberge für die obere Druckzone in Aussicht genommen ist. Die Stadtverordneten bewilligten zur Ausführung des Plans 307000 Mk.

Das Landgericht Chemnitz verurteilte 3 Murschen aus Grottendorf wegen Störung des Gottesdienstes, deren sie sich durch Poltern, Lachen und Rufen schuldig gemacht hatten, zu 4 bez. 3 Wochen Gefängnis.

Der Schleier eines vor Jahren in Ehrenfriedersdorf begangenen furchtbaren Verbrechens scheint sich zu lichten. Damals wurde in der Nähe der Stadt die Tochter des Gendarmen ermordet aufgefunden, ohne das es gelang, den Täter zu ermitteln. Jetzt soll sich nun, wie man erzählt, ein Einwohner, von Gewissensbissen gequält, als Mitwisser des Verbrechens bezeichnen und die Mörder genannt haben. Nach Angabe dieses Mannes hätten die Täter das Mädchen in eine Wohnung gelockt, dort ermordet und die Leiche dann ins Freie geschafft.

Der Inhaber des Dampfagewerks F. W. Ader, Kaufmann Emil Ader in Niederwürschnitz, der vor kurzem verstorben, ist angeblich wegen bedeutender Wechselkäufungen in Haft genommen und über das Vermögen seines Vaters, des Privatmannes Fritj Ader, ebenfalls das Konkursverfahren eröffnet worden.

Nach einem Auzschluß sollen künftig die Bäderwaren in Grimnitzau auch auf die Güte des verwendeten Weßles hin chemisch untersucht werden. Mit Butter und Margarine geschieht dies schon seit mehreren Jahren.

In eine originale Diebesfalle ging einer der Lehrlinge eines Fabrikbesizers in Auerthal bei Oberhau. Aus

einem Koffer waren dem Fabrikanten wiederholt Geldbriefe abhanden gekommen, und es gelang trotz aller Mühe nicht, den Dieb zu entdecken. Schließlich kam Schuber auf die Idee, einen Festsaden durch die Decke zu ziehen und diesen am Koffer zu befestigen, so das er beim Öffnen des Deckels unten im Zimmer die Glocke einer Weckuhr auslöste. In einem der letzten Nachmittage, als der Besizer nicht zu Hause vermutet wurde, erkündete nun plötzlich das Glockensignal und so konnte man den Spitzbuben eben jenen Lehrling, auf frischer That ertappen und festnehmen. Er gestand denn auch, im letzten Jahre etwa 800 Mk. gestohlen zu haben.

Verdächtig der Mordthaten an der Familie Sandner in Schönau bei Grassig ist der 40jährige Weber Johann Georg Schlegel aus Kößbach in Böhmen. Er ist gelernter Weber und hat als solcher längere Jahre in Zittau gearbeitet, da er erklärt sich auch die Angabe der Bauersfrau, das der betreffende Mensch einen sächsischen Dialekt gesprochen habe. Er ist ein junger starker Mensch mit grobem schwarzen Schnurrbart. Am 19. Februar wurde er aus dem Gefängnis in Grassig entlassen, wo er wegen Bettelns 5 Tage Haft verbüßt hatte. Er hatte früher bei Bane der neuen Straße gearbeitet und bei Sandners gewohnt haben, daher die genaue Ortskenntnis, daher auch die Erklärung, das die Frauen ihn Nachts einließen. In Kößbach hat er nach dem Mordabende vier Tücher verkauft, die als Eigentum der verstorbenen Frau Sandner erkannt wurden. Leider hat man aber den mutmaßlichen Mörder noch nicht.

Ein stolzer Turner in Kößbach schwang sich auf dem Ball, wo auch turnerische Übungen geübt wurden, allzu schneidig vom Barren ab, sodas er von der Bühne herunter ins Orchester flog und hier die Geige des Stadtmusikdirektors in Stücke zertrat — ein toller Fehltritt, denn die Geige war 500 Mk. wert. — Beleidigt war mit schuld an dem Unfalle, das man zur Erhöhung der Wirkung den Saal verdunkelt hatte.

In der Nacht zum Freitag wurde der Bahnwärter Vogel in Kößlingen bei Regis auf der Leipzig-Dorfer Linie vom Zuge überfahren und sofort getödtet. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von 3 Kindern.

Nicht übel ist, das sich ein schon wiederholt Bestrafter, der eben von neuem verurteilt ist, für die Prügelstrafe verwendet. Der 20jährige Maler Paul Reich erklärte vor dem Dresdener Landgericht mit erhobener Stimme und threnendem Auge: „Es möchte ein Strich durch das Gesetz gemacht und die Prügelstrafe eingeführt werden, weil sie nachhaltiger wie lange Gefängnis- und Zuchthausstrafen ist. Ich fühle es, mich kann nur Prügelstrafe dauernd bessern und weis es, — leider — aus Erfahrung, das ein langer Aufenthalt in der Strafanstalt den Menschen gleichgültig macht, den Sinn für Besserung tödtet und der fortgesetzte Verkehr mit schlechten Menschen den redlichen Willen, ein braver Mensch zu werden, zu Schanden macht.“

In Brösa ward eine 24jährige Magd im Stalle ohnmächtig, kam mit ihren Kleidern an der brennenden Lampe an und zog sich so schwere Brandwunden zu, das sie im städtischen Krankenhanse gestorben ist.

Unweit des Bahnhofes Coswiz ward der Bahnwärter-Stellvertreter Schiller, als er das Bahngleis wegen des Anzündens der Signalkatene leging, von einem ihm folgenden Zuge, dessen Wagen er überhört hatte, bei Seite geschleudert und brach dabei die Halswirbelsäule, sodas der Tod eintrat.

Eine merkwürdige Blutvergiftung hat in Friedenau den Tod der 15jährigen Tochter eines Kaufmanns W. herbeigeführt. Das junge Mädchen hatte sich beim Mittagessen mit der Gabel in den rechten Zeigefinger gestochen, dies jedoch nicht weiter beachtet, bis der Finger stark anschwell und heftig zu schmerzen begann. Sie badete nun den Finger in Seifenwasser und legte einen Verband von dicker Gipse auf, worauf die Geschwulst aufging und die Schmerzen nachließen. Nach einigen Tagen trat eine langsam, aber stetig fortschreitende Wahnung des rechten Beines ein, die sich am anderen Tage trotz hinzugezogener ärztlicher Hilfe auch auf die linke Seite des Körpers ausdehnte. Man hatte die

Wahnung anfangs für giftig gehalten als man aber von der Verletzung des Fingers dem Arzte erzählte, wurde diesem die Ursache der seltsamen Wahnung sofort klar. Leider war es jetzt aber zu spät, die Blutvergiftung, welche schon den ganzen Körper des armen Mädchens in Mitleidenschaft gezogen hatte, durch die schleunigst angewandten Gegenmittel noch beseitigen zu können. Nach zwei Tagen schrecklicher Qual gab die Kranke ihren Geist auf.

Ein braver Bäckermeister in Pirna schrieb 4000 Mk. zum Verleihen aus. Da stellte sich ein Kößchenbroder gelbbedürftiger Agent ein, erbittet sich unter Vorlegung eines neuen Brandversicherungsscheines genannten Betrag und erhält die Zusage desselben nach erfolgtem Eintrag im Grundbuche. Mit einer Geschwindigkeit von 0.0 bringt der leere Taschenshaber auch den Hypothekenbrief über 4000 Mk., eingetragen auf, Parzelle 7, an erster Stelle. Im guten Glauben, das alles seine Richtigkeit habe, zahlt der Bäckermeister den erwähnten Betrag aus. Als zwei Quartale Zinsen ausbleiben, erkündigt er sich und erfährt zu seinem Schrecken, das er sein Geld auf eine Wegeparzelle in Kößchenbroda geliehen, welche Tagwert von 300 Mk. besaß. In der nunmehr erfolgten Zwangsversteigerung erhielt er solche für 800 Mk. zusätzlich 260 Mark Kosten zugeschlagen. Leider hat eine arme Wittve noch ihre sauer ersparten 2000 Mk. unter gleichen Vorbedingungen auf diesen Wege an zweiter Stelle geliehen, wie ein Gutsbesizer mit 800 Mark von diesem Schwindler auf ein anderes wertloses Stück hereingelegt wurde.

Die Berliner Firma Kramer u. Co. beabsichtigt auch den Bau einer elektrischen Bahn von Oelsnitz i. B. nach Hof und gedenkt denselben, sobald die Genehmigung der Regierungen erfolgt ist, zu beginnen.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

Sonntag Ostul: früh 1/2 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feiern des heiligen Abendmahls. Predigt über Ephei. 5,1-9: Diakonus Oertel. Nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismus-Unterrichtung mit der konfirmanden Jugend. Pfarrer Thomas. Abends 9 Uhr: Ev.-luth. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 16. März: Abends 8 Uhr: 11. Passions-Wochen-Gottesdienst. Predigt über Mat. 22,54-69: Diakonus Oertel. Freitag, den 18. März: Vorm. 9 Uhr: Wochen-Kommunion: Diakonus Oertel.

Eisenbahn-Fahrplan

für Station Aue i. Erzgebirge.

Abgehende Züge.

Abfahrt nach Annaberg
Früh 6,45, vorm. 10,29,
mittags 12,26, nachm.
3,04 und 5,04, abends
8,36 und 10,12, nachts
12,07.

Abfahrt nach Zwickau.
früh 5,05, vorm. 8,15, mit-
tags 11,39 und 1,17,
nachm. 5,03, abends 7,31
und 9,54.

Abfahrt nach Chemnitz
Früh 5,10, vorm. 8,20, mit-
tags 11,26 und 2,20,
nachm. 5,00, abends 7,40
und 9,53.

Abfahrt nach Adorf
früh 6,59, vorm. 8,13, mit-
tags 11,54, nachm. 5,06,
abends 9,50.

Ankommende Züge.

Ankunft von Annaberg
früh 5,00 und 8,03, vorm.
11,22, mitt. 1,15, nachm.
3,40, abends 7,25, 9,42,
nachts 11,24.

Ankunft von Zwickau
früh 6,37, vorm. 10,19 u.
11,18, mitt. 12,26, nachm.
2,49 und 4,54, abends
8,18, nachts 12,02.

Ankunft von Chemnitz
früh 6,35, vorm. 10,22,
mittags 11,31, nachm.
2,01 und 4,53, abends
9,38, nachts 1,07.

Ankunft von Adorf
früh 7,43, vorm. 10,18,
mittags 11,18, nachm.
4,47, abends 9,28.

Unserer Zeitung liegt heute eine Extrabeilage der Firma Tapetenfabrik Max Dorfel in Leipzig bei auf die wir unsere geehrten Leser hiermit aufmerksam machen wollen.